

Sechs verschiedene Nationen auf Exkursion

Im Juli treffen sich Wittener Jugendliche mit Gleichaltrigen aus den Partnerstädten

Auf dem zweiten Internationalen Jugendcamp im österreichischen Mallnitz treffen sich vom 23. bis 30. Juli Wittener Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren mit Gleichaltrigen aus den Partnerstädten Wittens. Mit dabei sind: Barking and Dagenham (England), Kursk (Russland), Tczew (Polen), Beauvais (Frankreich), Wolfen (Deutschland) und Lev Hasharon (Israel). In den beiden deutschen Gruppen sind auch syrische Flüchtlinge vertreten.

In dem Dorf in Kärnten wollen die Heranwachsenden gemeinsam die

Natur erleben und Vorurteile aus der Welt schaffen. Gewohnt wird in den Wittener Hütten. Sie werden auch Startpunkt für zahlreiche Wanderungen sein, etwa die Gipfelbesteigung des Auernigs und andere sportliche Aktivitäten.

Camp findet zum zweiten Mal statt

Die Idee für das Jugendcamp stammt von Klaus Lohmann (ehemaliger Bürgermeister Wittens), Horst Görlitz (lange Zeit zweiter Vorsitzender des Freundeskreises Witten-Kursk) und Erich Bremm

(Vorsitzender des Partnerschaftsvereins). 2013 organisierten sie das erste Camp. Gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein Witten und der Jugendabteilung des Fördervereins Wittener Hütten können sich nun zum zweiten Mal Jugendliche aus den verschiedensten Nationen kennenlernen und austauschen.

Austausch und Natur im Mittelpunkt

Internationale Kommunikation wird immer wichtiger, meinen die Organisatoren – und somit auch internationale Freundschaften. Für

Witten fange dies bereits auf kommunaler Ebene an.

Durch die Teilnahme von Flüchtlingen solle ein Zeichen gesetzt werden – gemeinsame Ziele, wie die Besteigung eines Berges, können nur dann erreicht werden, wenn man sie gemeinsam angeht, ungeachtet von Nationalität und Herkunft.

Auch der Naturschutz soll eine Rolle in dem Camp spielen. So sollen die Jugendlichen im österreichischen Mallnitz die Natur und ihre Ressourcen schätzen lernen – und das hautnah.